

Vorsitzender Böhm weist darauf hin, dass die Beschlüsse zu diesem Tagesordnungspunkt laut Beratungsfolge in die Sitzung des Rates der Gemeinde Eitorf am 14.12.2015 münden werden.

Herr Schmidt Kroth lobt die Beschlussvorlage und schlägt für die FDP-Fraktion eine Ausweitung des Beschlussvorschlages wie folgt vor:

Der 1. Teil des Verwaltungsvorschlages soll in der vorgeschlagenen Fassung beibehalten werden.

Teil zwei des Beschlussvorschlages soll nunmehr lauten:

„Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde Eitorf, die Grundschule Harmonie als Teilstandort der Gemeinschaftsgrundschule Eitorf im Rahmen eines Schulverbundes gemäß § 83 Abs. 1 Schulgesetz NRW beginnend ab dem Schuljahr 2017/2018 zu führen. Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Bezirksregierung Köln den zuvor dargestellten Grundschulverbund genehmigt.“

Nach Meinung von Herrn Schmidt-Kroth können hierdurch die weiteren Vorbereitungen der Verwaltung bei der Bildung von Schulverbänden noch zielgerichteter fortgeführt werden.

Herr Dr. Finke berichtet von Gesprächen mit Eltern der Grundschule Harmonie. Er gibt zu überlegen, dass zusätzlich zu den prognostizierten Schülerzahlen im Schulentwicklungsplan noch die Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit hineinzurechnen sind. Ferner bittet er um Auskunft, inwieweit das neue Baugebiet Blumenhof kalkulatorisch bei den prognostizierten Schülerzahlen mit berücksichtigt wurde.

Amtsleiter Strack berichtet, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung auf Grund der Vorschläge im Schulentwicklungsplan entstanden ist. Der Abschluss des diesjährigen Anmeldeverfahrens habe ergeben, dass sich die prognostizierten Zahlen bestätigt haben.

Amtsleiter Strack informiert ferner über die Unterbringung von Flüchtlingen in der Gemeinde Eitorf. Bis auf wenige Ausnahmen sind derzeit fast alle Flüchtlinge im Ortskern untergebracht. Schulpflichtige Flüchtlingskinder werden derzeit alle im Ortskern beschult.

Amtsleiter Strack informiert über Planungen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den kommenden Jahren auf das gesamte Gemeindegebiet. Er gibt zu bedenken, dass anerkannte Flüchtlinge eine freie Wohnortwahl haben. Niemand könne wissen, wohin diese Menschen dann ziehen werden und ob sie überhaupt in der Gemeinde Eitorf verbleiben.

Bürgermeister Dr. Storch berichtet, dass das Neubaugebiet Blumenhof in Gesprächen mit den Schulentwicklungsplanern thematisiert wurde. Er gehe davon aus, dass das Neubaugebiet bei der Schulentwicklungsplanung Berücksichtigung gefunden habe. Er wolle in der Frage noch einmal recherchieren lassen. *1)

*1)Anmerkung der Verwaltung:

Zur Frage nach der Berücksichtigung des Neubaugebietes „Blumenhof“ im aktuellen Schulentwicklungsplan wurde eine Anfrage an den Schulentwicklungsplaner, Herrn Bieber, von der Firma „komplan“ gerichtet. Seine aktuelle Stellungnahme hierzu lautet wie folgt:

„Wie ich Ihnen bereits vorab telefonisch mitgeteilt habe, ist das Baugebiet Blumenhof zwar in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt worden; aufgrund der geringen Größe (35 relevante Wohneinheiten) jedoch prognostisch ohne Auswirkungen geblieben. Ich möchte Ihnen das kurz erläutern:

Bei insgesamt 35 Wohneinheiten - verteilt auf z. B. 4 Jahre (2017-20) - werden pro Jahr weniger als 10 Wohneinheiten fertiggestellt. Selbst bei einer überdurchschnittlichen Belegung von 3 Personen wären dies nicht einmal 30 neue Einwohner pro Jahr - vorausgesetzt alle Bewohner ziehen von außen zu, was i.. d. R. nicht der Fall ist. Wir sprechen hier also über eine Größenordnung von statistisch etwa 0,5 Einwohner pro Jahrgang - also auch Kinder im grundschulpflichtigen Alter. Als weitere Unbekannte haben wir das Wahlverhalten der Eltern. Gerade weil viele Eltern aus dem Einzugsbereich der Grundschule Harmonie

ihre Kinder zu einer anderen, entfernter gelegenen Grundschule schicken (z. B. GGS Eitorf), ist ja das Problem mit den geringen Schülerzahlen an der GS Harmonie überhaupt erst entstanden. Wie sich neu zuziehende Eltern ggf. verhalten werden, ist vorab nicht bekannt.

In der Summe führen die genannten Faktoren dazu, dass vom Baugebiet Blumenhof allenfalls eine geringe, statistisch jedoch vernachlässigbare Stärkung der GS Harmonie zu erwarten ist (max. 1 Schüler/in pro Jahrgang).“ (Quelle: Stellungnahme Herr Bieber von der Firma komplan vom 12.12.2015).

Herr Müller gibt zu bedenken, dass die aktuell bekannten Zahlen im Grunde nur den Schluss zulassen, dass die Grundschule Harmonie in einen Schulverbund gehen müsse. Es bestehe die Gefahr, dass die Gesamtschülerzahl dort auf unter 92 absinke. Dann sei der Standort Harmonie insgesamt gefährdet. Seiner Meinung nach würde durch Gründung eines Schulverbundes der Standort Harmonie gestärkt, geschützt und erhalten. Dies sei auch im Sinne der Politik, die ein Interesse am Erhalt möglichst vieler Standorte für Schulen in der Gemeinde Eitorf habe. Pädagogische Konzepte von Schulen habe der Schulausschuss seiner Meinung nach nicht zu beraten. Dies seien Angelegenheiten von Schulaufsicht und der Schulleitungen untereinander. Er rät der Grundschule Harmonie, daran zu arbeiten, ihr pädagogisches Konzept bei der Schulaufsicht und den neuen Schulleitungen vorzubringen. Der Schulausschuss könne auf Grund der aktuellen Schülerzahlen nur den konstruktiven Beschluss fassen, dass Harmonie frühzeitig in einen Schulverbund gehe.

Nach Meinung von Dr. Finke seien die Berechnungen und der Schulentwicklungsplan insgesamt Annahmen. Diese Annahmen beruhen auf wissenschaftlich fundierten Überlegungen. Man müsse sich auf die hieraus gemachten Prognosen verlassen können, um politische Aussagen und Entscheidungen auch treffen zu können.

Er merkt an, dass eine Vielzahl pädagogischer Konzepte ein positiver Faktor im Bildungssystem für Eitorf ist. Dieses vielfältige Bildungssystem mache den Gesamtstandort Eitorf für Familien attraktiv. Dr. Finke thematisiert die Problematik, die Selbständigkeit einer Schule über den Erhalt eines Schulstandortes zu stellen. Er legt dar, dass in der Grundschule Harmonie in den vergangenen Jahrzehnten etwas Besonderes aufgebaut wurde. Eltern entscheiden sich bei der Anmeldung ihrer Kinder bewusst für diese Schule. Das Besondere der Grundschule Harmonie müsse bestmöglich erhalten bleiben. Er regt an, die Konditionen einer Zusammenführung im Schulausschuss rechtzeitig vorzustellen.

Nach Meinung von Vorsitzendem Böhm sollen bei dem Beschlussvorschlag, einen Schulverbund Eitorf-Harmonie vorzubereiten, u.a. auch frühzeitig Überlegungen angestellt werden, wie es unter anderem auch mit dem pädagogischen Konzept weitergehe.

Amtsleiter Strack kündigt an, alle beteiligten Parteien rechtzeitig an einen Tisch zu holen und gemeinsam zu erörtern, wie man sich langfristig positioniert. Zunächst einmal seien die Schulleitungen gefordert, ein pädagogisches Konzept zu erstellen. Er wolle die künftigen Entwicklungen positiv und aktiv begleiten.

Vorsitzender Böhm schließt die Debatte. Da es auch einen geänderten Beschlussvorschlag gibt, schlägt er vor, dass es einen ersten und in einen zweiten Absatz gibt, über die separat abgestimmt wird.